



Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Ellingen
mit Hörlbach, Massenbach
und Tiefenbach



www.christuskirche-ellingen.de

September – November 2011



- Hörlbacher Kirchweih am 04.09.11
- 300 Jahre Hörlbacher Glocken





Kirchweih-Gedanken

Wir bauen solche Häuser, weil wir einen konkreten Ort suchen, an welchem wir uns die Liebe Gottes sagen lassen können. Und: weil wir dazu die Gemeinschaft derjenigen brauchen, die zusammen im Vertrauen auf diesen Gott ihr Leben ausrichten wollen.



"Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr!"

In dieser Macht liegt Gottes Liebe begründet. Es ist das Evangelium von der Vergebung der Sünden in Christus Jesus, welches wir immer wieder, hier in dieser Kirche und in den andern Häusern, die zu Gottes Ehre geweiht wurden, hören.

Wir hören: Gott hat sich deiner angenommen. Er reicht dir die Hand. Er will dir neues Leben schenken. Wir haben dazu dieses Haus gebaut, in dem wir miteinander diesen Worten lauschen. Wir erfahren darin konkret und lebhaftig Gottes Zusage. In der Taufe, dem unverbrüchlichen Bund Gottes am Anfang unseres Lebens.

Aber wir erfahren es auch im Abendmahl, weil es dort schmeckbar und fassbar wird: Gott ist für dich gestorben. In diesem Tode Jesu und in diesem Auferstehen Jesu liegt der Sinn und das Heil für dein Leben verborgen. Wir erfahren es auch körperlich in diesem Hause, weil wir alle miteinander darinnen sitzen.

Auch der, den ich „nicht riechen kann“. Auch der, mit dem ich mich so grundsätzlich verstritten habe, dass es mir schwerfällt, überhaupt noch etwas Gutes von ihm zu erwarten. Auch der, von dem ich meine, dass er so viele Fehler hat, dass er den Namen Christ gar nicht mehr tragen dürfte. All diese sitzen nun zusammen, und es ist ein herrliches Bild für die Gemeinschaft vor Gott. Denn Gott lädt alle ein: die Elenden und die, die zerbrochenen Geistes sind.

Der Glaube kommt aus dem Hören des Wortes. Auch deswegen kommen wir in Kirchengebäuden zusammen: weil keiner für sich alleine glauben kann.

Weil es einen anderen braucht, der mir dies sagt: "Gott liebt dich!"
Und weil Glaube im Kern nichts anderes ist als Vertrauen in diese Botschaft, so kann er geschenkt werden – etwa seit langer Zeit in diesem Gotteshaus durch das Hören des Evangeliums von der Zuwendung Gottes.

Dort trifft es den Einzelnen und er wird bereit, sich in dieses Vertrauen fallen zu lassen. Dass Gott mein Leben und Sterben in der Hand hält. Dass es einen Weg gibt, der mir neues Leben eröffnet. Dass es eine Alternative gibt zu totem Leben mit ungenutzten Chancen und nicht erwideter Liebe.

Gott-sei-Dank begegnen auch deswegen viele Menschen diesem Haus mit Ehrfurcht, weil sie um solcherlei Geschehen darin wissen und auch wissen, dass viele Menschenleben vor ihnen solches hier erfahren haben.

Zu all dem kann die Kirche nur einladen – sie kann es nicht machen. Alles, was die Kirche anbietet, tut sie zu diesem einen Zweck: dass das Vertrauen in Gott geschenkt werden möge.

Die Menschen vor uns, die genau dieses Gotteshaus hier gebaut haben, wussten um den freudigen Anlass, um den es allein geht. Sie wussten um die Notwendigkeit der Gemeinschaft, die es dazu braucht. Deswegen haben sie gefeiert, als endlich die Kirche eingeweiht werden konnte. Sie haben sich gefreut, getanzt, gelacht. Sie haben miteinander gegessen und getrunken: wiederum in der Gemeinschaft.

Vieles davon geschieht am ersten September-Wochenende aus dem Anlass der Hörlbacher Kirchweihe wieder.

„Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR.“

Ihr



Roland Lindl, Pfarrer



St. Oswald zu Hörlbach

Derzeit entsteht eine Fotodokumentation unserer Kirche in Hörlbach. Dieter Rieß hat dieses Kleinod süddeutschen Kirchenbaus durch die Linsen seines Fotoapparates im Detail betrachtet. Aus den Bildern macht er einen Bildband, der unsere Kirche zum „Mit-nach-Hause-nehmen“ zeigt. Man sieht den Kirchenraum, den Altar mit Abendmahlsbild, die Abendmahlsgeräte (auch heute nicht mehr vorhandene), Kanzel und Orgel. Aber auch die Glocken, die im Jahre 1711 gegossen wurden, und der alte Kirchenspieß, der 1921 in Ellingen entstand, sind zu sehen. Besonderes Augenmerk wurde natürlich auf die gotischen Fresken, die man 1913 im Chorraum wieder entdeckte, gelegt. Einen kleinen Eindruck von den Bildern kann man im Internet auf seiner Homepage (www.dieterriess.de) im Ordner Fotodokumentationen bekommen. Dort sind auch seine weiteren Kirchenprojekte zu sehen.

Das Buch, das es nur in geringer Auflage geben wird, ist bis zur Kirchweih am 4. September fertig.

Sankt Oswald zu Hörlbach



Dieter Rieß

Es kostet 29 €.
Buchbestellungen
können ab sofort in
Empfang genommen
werden.

Pfr. Roland Knöll

Grüß Gott!

Es wird nicht mehr lange dauern, dann darf ich die Gemeinden im Dekanat Weißenburg kennen lernen.

Neulich bin ich von der Autobahn abgezweigt und über Thalmässing nach Weißenburg gefahren und habe schon einen kleinen Eindruck bekommen, wie schön das Dekanat ist.

So würde ich mich freuen, Sie würden mich mal einladen, zu einem Gottesdienst oder einer Sitzung oder zu einer anderen Gelegenheit, eben dazu, wo Sie mich gerne dabei hätten.



Wer ist sie, die Neue?

Nach Abitur und Kleiner Kirchenmusikerprüfung, nach Studium und Vikariat in Dettenheim bei Ernst Glossner hatte mich mein Weg für 4 Jahre in die Kurstadt Bad Neustadt/Saale geführt.

5 Jahre wirkte ich anschließend im Ries am Stadtrand von Nördlingen und war jetzt 12 Jahre in der Klinik- und Altenheimseelsorge und Trauer- und Exerzitienbegleitung.

Mein Interesse gilt dem Menschen und seinem Glauben.

Gerne bin ich unterwegs in der Leitung mit Menschen in Gruppen oder auch zu zweit, unterwegs auf äußeren und inneren Wegen.

Ich bin ein Mensch, der fast immer den Dialog sucht, einen eigenen Standpunkt hat und in Prozessen denkt. Ich schätze Geschichte, Traditionen und Gewachsenes und bin zugleich innovativ und zukunftsorientiert.

Wir haben eine unverzichtbare Aufgabe und Chance als christliche Kirche.

Ich freue mich auf Sie, liebe Gemeindeglieder, auf Gruppen und Gremien, auf Kollegen und Mitarbeiter, auf Kirchengemeinden, Diakonie und Dekanat.

Eine gesegnete Zeit bis zum Spätsommer,

Ihre Ingrid Gottwald-Weber



Konfirmandenkurs 2011/2013

Der neue Konfirmandenkurs, der auf die Konfirmation am Sonntag „Judika“, 17. März 2013 hinführen wird, startet am Mittwoch 28. September 2011 um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abend der neuen Präparandinnen und Präparanden und ihrer Eltern im Gemeindehaus.

Wir besprechen die bevorstehende gemeinsame Präparandenzeit und verabreden ein paar „Spielregeln“ für die nun anstehende gemeinsame Arbeit.

Zum Ausfüllen des Anmeldeformulars ist es sinnvoll, die Taufdaten des zukünftigen Konfirmanden parat zu haben.

Alle Gemeindeglieder, die ungefähr 13 Jahre alt sind und/oder jetzt in die 7. Klasse kommen, sind dazu herzlich eingeladen.

Die bisherigen „Präpis“ des vergangenen Schuljahres starten am Samstag, 24. September 2011 mit einem gemeinsamen Frühstück in die Konfirmandenzeit. Die Konfirmation für diesen Jahrgang steht am 25. März 2012 im Gemeindekalender.

Im Gottesdienst am 23. Oktober 2011 werden die neuen Präparanden und Konfirmanden namentlich der Gemeinde vorgestellt.

Pfr. Roland Knöll



Scheckübergabe im Kinderhospiz in Bad Grönenbach

Die Kollekte bei der diesjährigen Konfirmation erbrachte 815 Euro und wurde von den Konfirmanden dem Kinderhospiz in Bad Grönenbach zugedacht. Kathrin Wenderlein und Philipp Held hatten in der Konfirmandenzeit überdurchschnittlich viele Aufgaben erledigt und Gottesdienste besucht. Die beiden überreichten am „Gänseblümchenfest“ am 21. Mai vor Ort symbolisch einen Scheck am „Ellinger Apfelbaum“. Dieses Bäumchen hatten wir der Vorstandsvorsitzenden Marlies Breher bei ihrem Besuch und Vortrag im Gemeindehaus im letzten Jahr mitgegeben. Der Baum wächst prächtig und wird bald an der nahen Bank Spaziergängern im Garten des Kinderhospizes kräftig Schatten spenden. Von unserer Scheckübergabe und dem Baum berichtete dann sogar die örtliche Zeitung.



Das Bild zeigt unsere beiden Konfirmanden zusammen mit einem Mitglied des Fördervereins und Pfarrer Roland Knöll bei der symbolischen Scheckübergabe am „Ellinger Apfelbaum“



Freud..

Wir freuen uns mit den Kirchengemeinden Nennslingen und Wengen, dass die lange Vakanz zu Ende geht. Am 11. September wird das neue Pfarrersehepaar Sigrid und Matthias Heckel eingeführt.

Auch die Vakanz im Dekanatsamt geht zu Ende. Am 25. September begrüßen wir Ingrid Gottwald-Weber als neue Pfarrerin in Weißenburg und als Dekanin für unser Dekanat. (Sie stellt sich in diesem Gemeindebrief ausführlicher in Wort und Bild vor – vgl. Seite 5).

...und Leid



Mit großer Bestürzung und Trauer haben wir in der Kirchengemeinde Ellingen die Nachricht vom Tod von Pfarrerin Claudia Fischl-Fellner aus Alesheim aufgenommen!

Sie hatte sich besonders in der langen Ellinger Vakanzzeit von April 2007 bis Sommer 2008 um unsere Kirchengemeinde angenommen und mit dem ihr eigenen Elan unser Gemeindeleben gefördert und Impulse gesetzt.

Wir wollen sie dankbar in unserer Erinnerung behalten!

Foto: Kurt Müller, Text: Pfr. Roland Knöll

Kirchgeld 2011

Die Kirchgeld-Bitte für das Jahr 2011 wurde im Juni von den Austrägern den evangelischen Haushalten zugestellt. Der Ertrag soll dieses Jahr im Rahmen der anstehenden Renovierung unserer Christuskirche besonders für die Beleuchtung und die Akustikanlage verwendet werden. Vielen Dank an alle, die bereits bezahlt oder eine Einzugsermächtigung erteilt haben!

Neues Liederbuch

„Kommt, atmet auf“ heißt das neue ergänzende Liederbuch, welches seit Mai nun in den Gemeinden in Gebrauch ist. Beim Betreten der Kirche zum Gottesdienst weisen Sie nun Schilder darauf hin, ob wir zum Singen beides brauchen (Gesangbuch und Neues Liederbuch) oder nur eines davon. Zur Erinnerung: Lieder aus „Kommt, atmet auf“ werden durch eine vorangestellte Null an der Liedtafel gekennzeichnet.



Vertretung

Mit dem Tod von Pfarrerin Claudia Fischl-Fellner sind die beiden Kirchengemeinden Alesheim und Trommetsheim vakant geworden. Die pfarramtlichen Vertretungsaufgaben vor Ort liegen seither bei mir. Mancher Termin ist nun für mich zusätzlich in den Nachbargemeinden wahrzunehmen. Ab und an ist es auch sinnvoll, dass ich Gottesdienste dort übernehme und für Ellingen und Hörlbach eine Gottesdienstvertretung notwendig wird.



50 Jahre! Es geht voran!

Zurzeit dreht sich in unserem Posaunenchor zwar nicht alles, aber vieles um unser rundes Jubiläum, welches im nächsten Jahr ansteht. 50 Jahre wird er nun alt, unser Posaunenchor, und dies soll natürlich gebührend gefeiert werden. Die Vorbereitungsarbeiten laufen jetzt schon auf Hochtouren und erfreulicherweise beteiligt sich jeder Bläser unserer Gruppe aktiv daran. Die regelmäßig stattfindenden und meist auch gut besuchten Proben zum Üben, Erlernen und auch Erweitern unseres bläserischen Repertoires sind da mindestens genauso wichtig, wie die Arbeit unseres Vorbereitungsteams, welches auch aus einzelnen Bläsern unseres Chores besteht. Dieses Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, die organisatorische Planung unseres Jubiläums weiter voranzutreiben, und tatsächlich ist auch schon einiges passiert in den letzten Wochen: So haben wir fleißig für unsere CD-Aufnahme geübt und konnten die Produktion der selbigen nun auch erfolgreich abschließen.



Fototermine wurden wahrgenommen, gleichzeitig hat unser Vorbereitungsteam weiter an unserem Festprogramm gefeilt, welches in dieser und der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes nun näher vorgestellt werden soll.

„Lobet den Herren mit Posaunen“

Unter diesem Motto haben wir uns ein vielfältiges Programm für Gemeinde und Bläser ausgedacht: Los geht's bereits im Februar 2012 mit einem Eröffnungskonzert, welches in unserer Christuskirche stattfinden wird. Das eigentliche Jubiläum wird dann im Mai 2012 über die Bühne gehen. Im Rahmen dieser Festwoche sind viele unterschiedliche Veranstaltungen geplant. Hoffentlich ganz viele Bläser aus den Posaunenchoren der benachbarten Gemeinden werden uns am „Abend der Chöre“ und am „Bezirksposaumentag“ besuchen und begleiten. Weiterhin ist ein „Himmelfahrtsgottesdienst“ mit viel Posaunenmusik geplant und beim „Gemeindeabend“ wollen wir die Gemeinde, andere Musikgruppen und Gäste in die große Turnhalle Ellingen einladen um gemeinsam zu feiern. Ein Höhepunkt wird sicherlich auch das Konzert der A-Capella-Band „Viva Voce“ sein, welches am Freitag, dem 18.05.2012 stattfinden wird. Doch damit nicht genug, wir haben weitere musikalische Leckerbissen vorbereitet: Im Juni bietet sich die Gelegenheit, ein Konzert mit „Gloria Brass“ zu besuchen und im Oktober laden wir den „Bayerischen Landes-Jugend-Posaunenchor“ nach Ellingen ein. Der Posaunenchor Ellingen-Hörlbach freut sich auf alle diese Veranstaltungen, zu der natürlich insbesondere die Gemeinde recht herzlich eingeladen ist.

Abend der Chöre

Unsere Festwoche beginnt am 16.05.2012 mit einem sogenannten „Abend der Chöre“. An diesem Abend laden wir in die große Turnhalle Ellingen ein. Angesprochen sind dabei aber nicht nur alle Posaunenchor des Dekanats Weißenburg, sondern schlicht Jedermann! An diesem Abend wollen wir gemeinsam musizieren, uns kennenlernen und auch neue Kontakte knüpfen. Die Idee dabei ist, dass sich jeder Posaunenchor mit bis zu drei Liedern vorstellen kann und so nicht nur sein eigenes Können unter Beweis stellt, sondern im Laufe des Abends auch deutlich wird, dass unsere Posaunenchorarbeit nicht nur bedeutet, Choräle und reine Kirchenmusik zu spielen, sondern unsere Fähigkeiten weit darüber hinausgehen. In jedem Fall erwartet alle Beteiligten ein bunter, vielfältiger Melodienmix in lockerer Umgebung.



Bezirksposaunenfest

Unser Jubiläum möchten wir auch zum Anlass nehmen, den Bezirksposaunentag am Sonntag, den 20.05.2012 nach Ellingen einzuladen. Auch hier unter dem Motto „Lobet den Herren mit Posaunen“, sind an diesem Sonntag alle Posaunenchoristen unseres Kirchenbezirks eingeladen und umrahmt von Musik dieses Bezirksposaunenchores wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern und im Anschluss zur Festversammlung übergehen. Im Rahmen dieser Festversammlung werden wir nicht nur ausgewählte Stücke spielen, sondern auch langjährige, verdiente Bläser im feierlichen Rahmen ehren.

Mit Tuten und Blasen... die Erste!

Ein weiteres Highlight der jüngeren Bläsergeschichte unseres Chores stellt sicherlich die Produktion unserer CD dar, die nun abgeschlossen ist. Nachdem wir in den letzten 50 Jahren an vielen erfreulichen wie auch traurigen Anlässen unser Können immer wieder unter Beweis stellen durften und nach wie vor bestrebt sind, unser musikalisches Repertoire zu erweitern, lag es auf der Hand, ein bleibendes Tondokument in Form einer CD zu erstellen.



Hieraus soll hervorgehen, auf welchem Stand sich der Posaunenchor Ellingen-Hörlbach momentan befindet.

Am 21.06.2011 und 23.06.2011 fanden hierzu die Aufnahmen in den Räumen unseres Gemeindehauses unter Leitung von Kurt Müller und Aufnahmeleiter Gerhard Pieschel aus Schnittling/Spalt statt.



Unsere CD mit dem Titel „Mit Tuten und Blasen... Die Erste!“ wird ab dem 3. Advent 2011 erhältlich sein.

Text: Marc Teufel
Fotos: Kurt Müller





„Taufe. Erwinnere Dich!“

Fügung oder Glück? Das Wetter hat am Nachmittag des 26. Juni dann doch noch wunderbar mitgespielt. Ihm kommt bei unseren Ellinger Kirchenfesten ja stets eine ganz besondere Rolle zu; es ist schließlich Sommer und da will man draußen sitzen.

Beim ökumenischen Kirchenfest in diesem Jahr waren wir Evangelischen zu Gast auf dem Gelände rund um die St. Georgs-Kirche. Im Mittelpunkt dieser überkonfessionellen Begegnung stand heuer das Motto: „Taufe. Erwinnere Dich!“ Für alle, die nicht dabei sein konnten und für alle, die gern noch einmal auf das Kirchenfest 2011 zurückblicken – hier ein paar Eindrücke vom nachmittäglichen Treiben; Bilder sagen eh mehr als 1.000 Worte.

Apropos 2011: Im kommenden Jahr wird sich unsere evangelische Kirchengemeinde anstrengen müssen. Dann sind wir wieder dran, gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern ein schönes Programm zu gestalten.



Glück gehabt – kein „Kaiserwetter“, aber seit Stunden ohne Regen – das lockte denn doch viele Gemeindeglieder an.



Wer vor oder nach dem Essen wissen wollte, wie es um die Gesundheit steht, konnte am Stand der Caritas-Sozialstation-Pleinfeld den Blutzuckerwert und den Blutdruck messen lassen.

Deutschordenskapelle und unser Posaunenchor gaben am Mittag und Nachmittag wohlklingende Kostproben ihres Könnens.



Die Kleinen gestalteten zahlreiche „Tauf-Erinnerungs-Kerzen“ mit hübschen Motiven – hier unter Anleitung unseres KV-Mitgliedes Stefanie Kohlmann (Mitte).

Auch die Sparkasse Mittelfranken Süd hielt sich an den ökumenischen Gedanken: Sie spendete jeder Kirchengemeinde 1.000 Euro – herzlichen Dank!





Brenzlige Geschichte(n) am Kartoffelfeuer

Dienstag 27. September, 19:30 Uhr

Ort: Evang. Gemeindehaus Ellingen

Als Kind war es ein Traum, Kartoffeln ins Feuer zu legen.

Wir wollen diese alten Erinnerungen wieder aufleben lassen. Aber gleichzeitig sollen uns die heißen Kartoffeln an „Brenzliges“ in unserem Leben erinnern und uns Gesprächsstoff geben.



Die Leichtigkeit des Mann-Seins?!

Donnerstag 24. November, 19:30 Uhr

Ort: Evang. Gemeindehaus Ellingen

Männer haben's schwer, nehmen's leicht – außen hart und innen ganz weich.
Wann ist ein Mann ein Mann? ... singt Herbert Grönemeyer.

Wie fühlen wir uns als Männer in den uns zugeordneten Rollen, und wie kommen wir damit zurecht?

Bräuchten wir nicht mehr Leichtigkeit beim Mann-Sein gerade im Umgang mit uns selbst!?

Weitere Informationen über das neue Männer-Angebot finden Sie auf der Gruppenseite der Gemeinde-Homepage www.christuskirche-ellingen.de

Kräuterspaziergang am 6. Juli 2011

Wildkräutersalat, „Unkrautstrudel“ oder Löwenzahngelee würde bei Ihnen zu Hause sowieso niemand essen? Das glauben wir nicht – wir haben es nämlich ausprobiert, und es ist sehr lecker!



Überzeugt hat uns 17 Frauen des Frauentreffs Christa Riedel, Kräuterpädagogin und die gute Seele in der Mäusleinsmühle – bekannt durch das feine Holzofenbrot.

Beim Gang über die Wiese und am Brombach entlang hat sie uns die Augen geöffnet für die Pflanzen, die wir oft nur vom Namen her kannten. Unglaublich, was es alles zu entdecken gab: Giersch, Löwenzahn oder die Königskerze – das kannten wir ja aus unseren Gärten auch noch, aber dann waren da noch Mädesüß, Baldrian, Gundermann, die Vogelmiere und der Spitzwegerich, Wiesenkümmel, Sauerampfer und so vieles mehr, dass

die einfache Wiese plötzlich ein ganz anderes Gesicht bekam.

Anschließend hatte Frau Riedel ein wunderbares Büfett für uns bereit, das uns schließlich restlos überzeugte, dass es unbedingt einen Versuch wert ist, sich näher mit diesem „Unkraut“ zu beschäftigen.

Dieser Abend war auf jeden Fall ein Genuss für alle Sinne!

Text + Foto: Inge Knöll und Christine Venter

**Herzliche Einladung zum nächsten Frauentreff am
Mittwoch, 12. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**



Manche Finanzfrage stand wieder auf der Tagesordnung der letzten Sitzungen.

Die Jahresrechnung des abgelaufenen Jahres 2010 wurde von der Verwaltungsstelle in Pappenheim zusammengestellt. Diesem Zahlenwerk nimmt sich dann der Finanzausschuss des Kirchenvorstandes besonders an und überprüft, ob die Kirchengemeinde finanziell auf einem guten Weg ist. Nachdem die Einnahmen um einige tausend Euro über den Ausgaben lagen, konnten sogar an einzelnen Stellen die Rücklagen für zukünftige Aufgaben erhöht werden. Mit Dank für das erzielte Ergebnis konnte der Kirchenvorstand im Mai diese Jahresrechnung beschließen und der Gemeinde vorlegen.



Da die landeskirchlichen Zuweisungen an die Gemeinden regelmäßig zurückgefahren werden, wird dieser „Überschuss“ allerdings von Jahr zu Jahr kleiner werden.

Diese Beobachtung ist dann ein wichtiger Anhaltspunkt für weitere Finanzaufgaben. Jede Kirchengemeinde muss einen Finanzhaushalt aufstellen, um Planungssicherheit für die nahe Zukunft zu erreichen. Derzeit steht unser Doppelhaushalt 2011/2012 zur Diskussion und zum Beschließen an. Schon wieder ist der Finanzausschuss auch hier lange Zahlenreihen und Aufstellungen aufmerksam durchgegangen. Der Kirchenvorstand nimmt eben seine Aufgabe sehr ernst, für ein gelingendes Gemeindeleben einen guten Finanzrahmen bereitzustellen zu können.



Vieles, was den Kirchenvorstand in den letzten drei Monaten in seinen Sitzungen beschäftigt hat, finden Sie in diesem Gemeindebrief ausführlicher in Wort und Bild: Ökumenisches Kirchenfest und Bibelgespräch, Bausachen und Jubiläen.

Es geht weiter...

Drei Architekten und ein Statik-Spezialist trafen sich am 31. Mai zu einem Ortstermin in der Christuskirche. Zwei Architekten aus dem landeskirchlichen Baureferat nahmen vor allem noch einmal die Dachkonstruktion unserer Kirche detailliert in Augenschein. Unser örtlicher Architekt Häffner und der hinzugezogene Statiker wiesen noch einmal auf die Schäden und Unabwägbarkeiten im Gebälk hin.

Alle angedachten Renovierungsmaßnahmen wurden im Einzelnen durchgegangen.

Am 30. Juni stand dann ein besonderes Treffen an der Technischen Universität in München auf dem Programm. Das Baureferat und unser Statiker sahen wichtige Unterlagen aus dem Kirchenbau ein, um weitere Detailfragen zu klären.

Alle Verantwortlichen des landeskirchlichen Baureferates kamen dann am 12. Juli noch einmal abschließend zusammen. Mit dem hier vereinbarten Maßnahmenkatalog ist nun das Gemeindefeferat der Landeskirche am Zug. Dort wird dann die genaue Bezuschussung unseres Renovierungsanliegens erarbeitet.

Bei Redaktionsschluss war aus dem Baureferat zu hören, dass wir in Ellingen für die „warme Jahreshälfte“ 2012 mit der Renovierung planen sollen. Für die vielen Innenarbeiten, die sich über Monate hinziehen werden, braucht es eine stetige Raumtemperatur von über 12 Grad.

So bleiben die Wintermonate für die Ausschreibungsarbeiten unseres Architekten und für die Anfragen möglicher weiterer Zuschüsse. Zeitnah nach unserer Confirmation 2012 und dem Osterfest könnte es dann losgehen.

Fest verankert wird dann dieser Zeitplan nach dem Zusammentreten des Verteilungsausschusses unserer Landeskirche. Dort laufen alle geplanten Renovierungsanliegen aus Bayern zusammen und werden auf den Weg gebracht. Der nächste Termin ist allerdings erst wieder gegen Ende 2011.



**KIRCHE IM
UMBAU!**



Der Mai war gekommen...

...und alle waren sie da – unsere Senioren und Seniorinnen aus Ellingen. Im gut gefüllten Gemeindesaal standen beim Senioren-Nachmittag am 10. Mai vor allem Frühlingsgedanken auf der „Tagesagenda“.

Das bewährte, ausschließlich weibliche Senioren-Team (unser Ortsgeistlicher läuft im engeren Sinne außer „Konkurrenz“) hatte hierfür wieder ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das Pfarrer Roland Knöll launig moderierte.

Herrlich wie immer: die Sketche des Seniorenteam, diesmal von Renate Prünstner, Angela Rieger, Ute Krischer, Edith Patzner und Ilse Kunerth vorgetragen. Auch Hermine Vökl, Hilde Dolejsch und Helga Engeser gaben mit viel Humor kleine Geschichtchen und Gedichte zum Besten. Doch ganz wichtig an diesen beliebten Nachmittagen: das gemeinsame Singen mit den Gästen – angestimmt und auf dem Klavier begleitet von Annika Rabenstein.

Der nächste Senioren-Nachmittag im Gemeindehaus findet am 4. Oktober um 14.00 Uhr statt. Alle Bürgerinnen und Bürger, die das sechste Jahrzehnt erreicht haben, sind dann erneut herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen und mit einem schönen Programm auf die herbstlichen Tage eingestimmt zu werden.



Eltern-Kind Gruppen

montags, 9.15 – 10.30 Uhr (Krabbelgruppe ab ca. ¾ Jahr bis ca. 3 Jahre)

Ansprechpartnerinnen: Sieglinde Kugler, Tel. 920995 und Monika Hadinger, Tel. 92790

montags, 15.30 Uhr – 18.00 Uhr (Spielegruppe für alle Kinder ab ca. 2 Jahre – ca. 3 Jahre)

Ansprechpartnerinnen: Diana Wirth, Tel. 995757 und Simone Ulbrich, Tel. 923556

Hauskreis

montags, 20.00 Uhr bei Familie Etzel, Hörlbach 35

Miteinander über Bibel, Leben und Glauben sprechen

Ansprechpartner: Familie Etzel, Tel. 82972

Senioren-Nachmittag (vgl. Seite 20)

Dienstag, 4. Oktober 2011, 14.00 Uhr

Posaunenchor (vgl. Seiten 10 ff.)

dienstags, 18.00 Uhr im Gemeindehaus (Jungbläserausbildung)

freitags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Ansprechpartner: Kurt Müller, Tel. 3180

Weitere Infos finden Sie unter www.posaunenchor-ellingen.de

Chörle (vgl. Seite 39)

Ansprechpartnerin: Claudia Hruschka, Tel. 2570

Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen!

Probe meist sonntags, 19.00 h (14-tägig) im Gemeindehaus

Ökumenischer Eine-Welt-Kreis (vgl. Seite 39)

Ansprechpartnerin: Christina Höll, Tel. 3500

Kindergottesdienst-Team

Ansprechpartnerin: Sandra Schwenk, Tel. 29 93

Kindergottesdienste am 25. Sept., 16. Okt. und 20. Nov.

(Themen siehe Tagespresse)

Kindergruppe (vgl. Seite 42)

Ansprechpartnerinnen: Verena Knöll, Telefon 99 78 48

und Charlotte Nate, Telefon 99 59 88

Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Frauentreff Christuskirche (vgl. Seite 17)

Ansprechpartnerinnen: Christine Venter, Mail: Chr.Venter@t-online.de

und Inge Knöll, Telefon 99 78 48

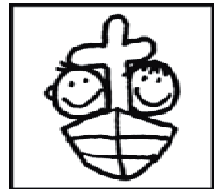
nächster Treff: 12. Oktober 2011 um 19.30 Uhr

Man(n) trifft sich (vgl. Seite 16)

Ansprechpartner: Pfr. Roland Knöll



KRABBELGRUPPE



KIRCHE MIT
KINDERN



Sonntag, 4. September 11. So n. Trinitatis	9.00 h	Kirchweih-Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) in Hörlbach
Sonntag, 11. September 12. So n. Trinitatis	19.00 h	Taizé-Oase
Sonntag, 18. September 13. So n. Trinitatis	8.45 h	Gottesdienst Hörlbach
Sonntag, 18. September 13. So n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 25. September 14. So n. Trinitatis	10.00 h	Jubelkonfirmation Christuskirche Ellingen & Kindergottesdienst
Sonntag, 2. Oktober, Erntedank 15. So n. Trinitatis	8.45 h	Gottesdienst Hörlbach
Sonntag, 2. Oktober, Erntedank 15. So n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 2. Oktober, Erntedank 15. So n. Trinitatis	19.30 h	Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest in der Kapelle Massenbach
Sonntag, 9. Oktober 16. So n. Trinitatis	19.00 h	Abendsegen Sehnsucht spüren – Ruhe finden – Kraft schöpfen
Sonntag, 16. Oktober 17. So n. Trinitatis	8.45 h	Gottesdienst Hörlbach
Sonntag, 16. Oktober 17. So n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen & Kindergottesdienst

Sonntag, 23. Oktober <small>18. So n. Trinitatis</small>	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen anschl. Gemeinde-Mittagessen
Sonntag, 30. Oktober <small>19. So n. Trinitatis</small>	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 06. November <small>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</small>	8.45 h	Gottesdienst Hörlbach
Sonntag, 06. November <small>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</small>	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 13. November <small>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</small>	19.00 h	<i>Abendsegen Sehnsucht spüren – Ruhe finden – Kraft schöpfen</i>
Mittwoch, 17. November <small>Buß- und Betttag</small>	9.00 h	Gottesdienst Hörlbach mit Beichte und Abendmahl (Wein)
Sonntag, 20. November <small>Ewigkeitssonntag</small>	8.45 h	Gottesdienst Hörlbach mit Totenehrung
Sonntag, 20. November <small>Ewigkeitssonntag</small>	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen mit Totenehrung <i>& Kindergottesdienst</i>
Sonntag, 27. November <small>1. Advent</small>	10.00 h	<i>Familiengottesdienst mit (Kinder-) Abendmahl (Traubensaft)</i> Christuskirche Ellingen

**Die Christuskirche ist tagsüber bis ca. 17.00 Uhr geöffnet.
Treten Sie ein! Raum zum Stillewerden, Singen, Beten, Lesen
(Bibeln, Gesangbücher, etc. liegen bereit).**



Gottesdienste im Altenheim St. Elisabeth

Jeweils dienstags, 15.30 Uhr im Aufenthaltsraum im 1. Stock:

- 06. September
- 20. September
- 11. Oktober
- 25. Oktober
- 08. November
- 22. November



Auch Besucher sind herzlich willkommen!

~~~~~

## Schulanfangsgottesdienste

Zum Schulanfang gehen wir in Ellingen in die katholische St. Georgskirche und zum Schulschluss in die evangelische Christuskirche – aber jedes Mal feiern wir diese Schulgottesdienste ökumenisch.

So lautet kurz zusammengefasst die Absprache zwischen der Volksschule in Ellingen und den beiden beteiligten Pfarrämtern.

Zum Schulanfang am Dienstag, 13. September finden also folgende ökumenische Schulanfangsgottesdienste in St. Georg statt:

- |           |               |
|-----------|---------------|
| 8.15 Uhr  | Schulanfänger |
| 9.15 Uhr  | Hauptschüler  |
| 10.15 Uhr | Grundschüler  |

**Herzliche Einladung auch an alle Eltern, Großeltern,  
Verwandte und Freunde!**

## Die Frauen-Kapelle auf dem Espan

Eigentlich sollte hier über ein ganz anderes Kapellchen berichtet werden. Nun ist es eine Marien-Kapelle, die diesmal in den Blickpunkt rückt. Mehr zufällig entdeckt; wenngleich man in katholischen Kreisen sofort weiß, worum es sich bei der „Frauen-Kapelle auf dem Espan“ handelt. Katholisch hin oder her: Die Kapelle nahe Fiegenstall – einer kleinen Kirche gleich – hat eine besondere Geschichte, das ist das Reizvolle an ihr.



Ihr Ursprung geht bis auf das Jahr 1722 zurück, als der „ehrliche und fromme Bauer“ Adam Minderler zunächst eine eher bescheidene Kapelle bauen ließ, „auf eigene Kosten“, wie es ausdrücklich heißt. Der kleine Bau, innen als „Frauen-Kapelle“ bezeichnet, muss sich Ende des 18. Jahrhunderts zur Wallfahrtskirche entwickelt haben. „Da die Wallfahrt großen Andrang nahm“, sollte sie um das Jahr 1800 erweitert werden – was jedoch „wegen kriegerischer Auseinandersetzungen“ nicht verwirklicht wurde. Gemeint sind wohl die napoleonischen Kriege, die seinerzeit in bayerischen Landen tobten. Erst sehr viel später sollte der hölzerne Vorbau durch einen Steinbau ersetzt werden.

Es reicht nicht den freundlichen Ort, an dem die kleine Kirche steht, auf einer Seite zu beschreiben. Von einer anrührenden Wundertat im Jahre 1743 berichtet z.B. eine zeitgenössische Schrift in der Kapelle. Und von acht Linden, die hier einst wohl standen, ist auf einer alten Tafel zu lesen. Heute steht hier nur noch ein mächtiger Baum – ergänzt von jüngeren Linden. Zwei Birken bilden schließlich den Rahmen für das Wegkreuz im Vorgarten beim Straßeneck.

Das Gotteshaus war offen, als die Fotos entstanden. Innehalten, sich sammeln, beten – das kann hier also jeder, dem danach ist...

*Befrei uns're Herzen von  
drückender Last,  
den Sündern schenk Hoffnung, den  
Müden gib Rast,  
bleib nahe uns Pilgern im Tal  
dieser Zeit -  
zur ewigen Heimat gib Du uns  
Geleit.*

*(Inscription in der Frauen-Kapelle)*

Text + Fotos: Peter Schafhauser





## Jubel-Konfirmation am 24. September 2011

Am Sonntag 25. September feiern wir die Jubel-Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1986, 1961, 1951, 1946 und 1941.

Nach dem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Ellinger Christuskirche mit feierlicher Erinnerung an das eigene Konfirmationsversprechen vor 25, 50 oder mehr Jahren steht die persönliche Begegnung im Mittelpunkt. Der Saal im 1. Stock des Ellinger Bräustüberls ist bereits für das gemeinsame Mittagessen reserviert. Stunden des Austausches, Wiedersehens und Erinnerns stehen dann an erster Stelle.

Bereits im Juli gingen die Einladungsbriefe persönlich an die Jubilare. Daraus erfahren sie den Zeitrahmen des Festes und konnten schon ihr Essen vorbestellen.

Wer anderswo vor einer „runden Zahl“ von Jahren konfirmiert wurde, aber diese Gemeinde zu weit weg ist oder keine Jubiläums-Konfirmation feiert, kann gerne in Ellingen mit dabei sein. Lassen Sie dem Pfarramt diesen Wunsch zukommen, dann erhalten Sie auch noch Ihr persönliches Einladungsschreiben.

Pfr. Roland Knöll



Hier werden in loser Reihenfolge kirchliche Begriffe erklärt und zurecht gerückt, die es eigentlich der Sache nach so nicht gibt. Dieses Mal:

## „Entpaten“

Kann man jemanden „entpaten“, also einem Paten die Patenschaft rückwirkend entziehen?

Es kommt hin und wieder vor, dass der Kontakt zwischen dem Paten und seinem Patenkind (oder der Familie des Patenkindes) abreißt. Gerade wenn es dann langsam, aber sicher auf die Konfirmation des Patenkindes zugeht, stellen Eltern sich in dieser Situation diese Frage: Können wir die Entscheidung, die wir anlässlich der Taufe unseres Kindes getroffen haben, wieder rückgängig machen?



Grundsätzlich: Nein!

In den „Leitlinien des kirchlichen Lebens“ unserer Kirche heißt es dazu:  
„In das Patenamnt eines anderen kann niemand eintreten. Ein übernommenes Patenamnt kann nicht aberkannt werden.“

Aber es ist natürlich möglich, dem Kind eine andere, geeignete Person zur Seite zu stellen, die nun die Aufgaben des Patenamtes wahrnimmt und verantwortungsbewusst ausfüllt. Diese „Nachbestellung einer geeigneten Person“ kann dann auch beim Taufeintrag des Kindes im Kirchenbuch nachträglich eingetragen werden.

In Ellingen ist es übrigens bei der Konfirmation ein guter Brauch, dass Paten bei der Einsegnung ihres Patenkindes mit vor dem Altar stehen und ihm die Hand auf die Schulter legen. Diese Geste kann dann eine Vertrauensperson des Konfirmanden übernehmen, wenn die Patenschaft „schief gegangen“ ist.



## - es war in Dresden!

Vom 01.-05. Juni 2011 fand der Evangelische Kirchentag in Dresden statt. Es ging um unser Herz, wo es ist und wo wir es finden können. Eingerahmt waren die fünf Tage von zwei großen Gottesdiensten am Elbufer. Schon die Kulisse war beeindruckend.



Zu Beginn des Treffens gab es wie immer ein Begegnen und Kennenlernen des kirchlichen Angebotes der Region. Und zum Abschluss des ersten Tages eine Andacht im Lichtermeer zwischen Altstadt und Elbwiesen, zigtausende hielten ihre brennende Kerze leuchtend in die Nacht hinein.

Die nächsten drei Tage waren geprägt von Bibelarbeiten, Vorträgen, Konzerten und Begegnungen. Kirchentag ist Begegnung in vielfältiger Weise, nicht nur am ersten Abend, sondern auch an den Haltestellen, in der überfüllten Straßenbahn. Man unterhält sich, spricht über Gehörtes und Erlebtes. Manchmal führt der Weg zur gleichen Veranstaltung, wenn nicht, wartet die nächste Begegnung auf dem Packhocker nebenan.

Nach kurzen Nächten besuchte ich morgens die Bibelarbeiten. Klare und deutliche Worte zu den Seligpreisungen sprach Fulbert Steffensky: Die Würde der Bergpredigt dürfen wir nicht vergessen, und das Evangelium ist nicht neutral. Es hat Werte! Durst nach Gerechtigkeit und Frieden sind zwei davon. In der zweiten Bibelarbeit lauschte ich dem bayrischen Landesbischof Friedrich. Er war im Dialog mit Iman Idriz aus Penzberg. Ich bekam einen kleinen und neuen Einblick in die islamische Religion. Es gibt Gemeinsames und Fremdes. Sicher ist: Wir sind alle auf dem Weg zu Gott, ein Stück dabei gemeinsam zu gehen schadet nicht.

Am Samstag hörte ich den Auslegungen von Pfarrer Joachim Gauck (Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten 2010) zum Bibeltext aus Matthäus 6 zu, der auch die Kirchentagslosung beinhaltet. Er stellte eine hilfreiche Idee vor: Wenn wir nicht wissen, wo unser Schatz ist, dann sollten wir auf unser Herz hören, denn dann werden wir auch unseren Schatz finden. Außerdem sollten wir Christen uns nicht von den Alltagsorgen ohnmächtig machen lassen. Unser Glaube vertreibt nicht die Sorgen, aber er nimmt ihnen die beherrschende Macht.

Von den weiteren Vorträgen ist mir der Beitrag von Dr. Nagel über „Hoffen auf Heilung“ am nachdenklichsten in Erinnerung. Wenn wir krank werden, geht es nicht nur ums Gesundwerden. Heilen meint auch Heilwerden, mit sich selber und mit Gott. Ein weitreichender und sehr persönlicher Aspekt (Dr. Nagel ist Arzt). Angestrengt hörte ich dem Podium „Brot und Börse“ zu. Schwarz-Weiß-Malerei gibt es hier nicht. Das System an den Lebensmittelbörsen muss sich ändern, das habe ich begriffen. Das „Wie“ ist kompliziert. Prof. Steffensky ermahnte alle, Redner wie Zuhörer, auf das Gewissen zu hören. Und wenn wir uns kein Wissen aneignen wollen, schützt uns fahrlässige Unwissenheit nicht vor Schuld vor unserem Gewissen.

Bemerkenswert waren Berichte von Initiativen gegen den Rechtsextremismus. Schwierig dem Podiumsgespräch zur Zukunft unserer Kirche zuzuhören. Muss sie sich ändern? Kontrovers wurde diskutiert. Hier ein Satz davon: „Eine Kirche, die nur überleben will, ist zu wenig. Sie muss erkennbarer, mutiger und jugendlicher werden.“

Außer Vorträgen gab es auch wieder viele Konzerte. Die Prinzen und Heinz-Rudolf Kunze füllten den Dresdner Altmarkt. Nina Hagen und Wise Guys machten ein Stadion voll. Viele Chöre präsentierten sich in der Stadt. Einem erfrischenden Gospelchor lauschte ich im heißen Zirkuszelt. Etwas wehmütig denke ich an das Abschiedskonzert meiner Lieblingsrockband „Ararat“ zurück.

Ein ganz besonderes Erlebnis auf Kirchentagen ist immer der Abendsegen. Zusammenstehen mit einer Kerze in der Hand. Gemeinsam singen, hören und sich segnen lassen nach einem ausgefüllten Tag, das ist wichtig und wohltuend.



Dann vor dem Schlafengehen noch ein letztes Treffen mit Freunden in der Kneipe, auch wichtig.

Der Abschlussgottesdienst war eindrucksvoll, nicht nur wegen der 120.000 Teilnehmer am sonnigen Sonntagmorgen.



Wieder daheim erinnert mich der grüne Kirchentagsschal an die schönen Tage. Und eine kleine rote Clownsnase an das Projekt „MediClowns Dresden – kranken Kindern lachen schenken“.

Der nächste Evangelische Kirchentag ist 2013 in Hamburg, ich freu' mich schon drauf. Ich brauche dieses Aufnehmen und Einsaugen der Vielfältigkeit unserer Kirche für mein Christsein.

## Ökumenische Bibelgespräche im Herbst

Am Ende der beiden Gesprächsrunden in der Passionszeit meinten Teilnehmende, dass das dabei erlebte gemeinsame Nachdenken und Sprechen über biblische Texte unbedingt im ökumenischen Miteinander fortgesetzt werden soll. Deshalb geht es nun im Herbst weiter:



### Herzliche Einladung zur Fortsetzung!

An zwei Abenden im Oktober sind wieder Interessierte aus Evangelischer und Katholischer Gemeinde Ellingen „Dem Wort auf die Spur“.

Die beiden Abende erschließen ein ausgesuchtes Bibelwort in vier Schritten:

1. Wir werden still und lesen das Bibelwort. „Was sagt der Text?“
2. Wir besinnen uns und gehen der Frage nach: „Was sagt der Text mir?“
3. Im nächsten Schritt lautet die Frage: „Was lässt der Text mich sagen und was bewegt er in mir?“
4. Zum Schluss betrachten wir die gemeinsamen Gedanken zum Bibelwort und gehen der Frage nach: „Was bedeutet dies für mein zukünftiges Handeln?“

Hier die beiden Termine und Ortsangaben zu unseren ökumenischen Bibelgesprächsabenden im Herbst 2011:

- **Dienstag, 4. Oktober um 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus**
- **Dienstag, 18. Oktober um 20.00 Uhr im Katholischen Pfarrheim**



## Der „Zivi“ Philipp Hruschka berichtet weiter:

Nun ist also doch noch der Sommer in Derventa angekommen... und wie! Meine Zeit hier nähert sich langsam aber sicher dem Ende, und die Stadt scheint plötzlich eine ganz andere zu sein, als die, in der ich letztes Jahr im späten Herbst angekommen bin. Mit den heißen Temperaturen kommen auch jede Menge Leute hierher, Verwandte, Freunde und ehemalige "Derventaner" nutzen den Sommer für einen Aufenthalt. Ich selbst merke das an den zu jeder Tageszeit überfüllten Cafés, sowie an der stark gestiegenen Zahl an Leuten, die mich auf Deutsch ansprechen, nachdem sie merken, woher ich komme.

All das sorgt dafür, dass mir das Leben in Derventa ein großes Stück schneller und lauter, aber auch aufregender und abwechslungsreicher vorkommt. Ich bin fast jeden Tag in der Stadt unterwegs und rede mit vielen Leuten. Außerdem hat der Sommer die lang ersehnte Möglichkeit mit sich gebracht, hier in der Stadt schwimmen zu gehen. Entweder im spartanisch ausgestatteten, dafür billigen Freibad oder einfach im Fluss war ich jetzt schon mehrere Male schwimmen, was eine willkommene Abkühlung darstellt. Diese ist vor allem nötig, da zu Hause das Wasser zur Zeit jeden Tag für mehrere Stunden ausfällt, auch eine neue, interessante Erfahrung. Dass so unglaublich selbstverständliche Dinge wie Wasser aus der Leitung eben nicht immer so selbstverständlich sind, bringt einen schon zum Grübeln.

Mit den Kindern bei Sunce versuchen wir hauptsächlich, der Hitze zu entgehen. Das heißt entweder, dass wir drinnen bleiben, oder wir setzen uns in den nahen Park, wo es sich dank der vielen Bäume auch aushalten lässt. Zu anstrengenderen Betätigungen wie Fuß- oder Basketball hat da leider (oder zum Glück?) niemand Lust, also beschäftigen wir uns meistens damit zu malen, Eis zu essen und viel viel Wasser zu trinken.



Nebenbei helfe ich derzeit außerdem noch bei der Organisation einer Jugendbegegnung im Kosovo mit, an der ich ebenfalls teilnehmen werde. Zusammen mit insgesamt 25 Jugendlichen aus Bosnien, dem Kosovo, Mazedonien, Serbien und auch aus Deutschland werde ich an einem „Street Art“-

Seminar zum Thema "Identität" teilnehmen. Neben den sicher interessanten Themen freue ich mich vor allem auf die vielen verschiedenen Menschen und meinen ersten Besuch im Kosovo. Ich bin mir sicher, dass diese Tage meinen Horizont, was den Balkan angeht, wesentlich erweitern werden.



Vor dem Pax-Christi-Büro in Derventa im Norden Bosniens

Foto: Philipp Hruschka

Ich will die restliche Zeit hier nutzen, um doch noch den ein oder anderen Fortschritt in Sachen Sprache verzeichnen können, außerdem will ich noch ein bisschen was vom Balkan sehen. Nach dem Seminar im Kosovo werde ich ein Wochenende in Belgrad/Serbien verbringen, und ich werde wohl auch noch einmal nach Sarajevo fahren. Dann erwartet mich noch ein Besuch aus der Heimat, und schließlich kommt schon mein Nachfolger und will eingearbeitet werden.



Daher bin ich mir sicher, dass die letzten beiden Monate hier noch viel schneller vorüber gehen werden, als es bis jetzt der Fall war. Ich vermisse das Leben und die Leute hier schon jetzt, kann aber auch nicht behaupten, dass ich mich nicht schon ein bisschen freue, die alte Heimat wieder zu sehen. So oder so, ich werde mir hier noch eine super Zeit schaffen und muss mich wohl allmählich mit dem baldigen Abschied auseinandersetzen. Wenn dann tatsächlich alles auf einmal vorbei ist, werde ich auf jeden Fall noch einmal berichten. Ich bin gespannt, was noch kommen mag.



Ortsschild von Derventa – in kyrillischer Schrift

Foto: Philipp Hruschka

Nicht versäumen will ich es auch heute, all denen zu danken, die mir das Jahr hier in Bosnien ermöglicht haben, allen voran die Mitglieder meines Unterstützerkreises, Freunde, Spender und meiner Familie!

Bis dahin,

Euer/Ihr Philipp Hruschka

## „Wie schön sind Deine Werke!“

Wenn wir am 2. Oktober das Erntedankfest begehen, dann nehmen Sie sich einmal Zeit, unsere geschmückte Christuskirche in Ellingen und das Hörlbacher Kirchlein St. Oswald zu bewundern.



Bei all den Gaben, die vor dem Altar und im Kirchenraum aufgestellt sind, werden uns die Geschenke Gottes aus der Natur so richtig bewusst.

Keine Selbstverständlichkeit sind angesichts z.B. der ausbleibenden Regenfälle im Osten Afrikas unsere Ernten hier, auch wenn sie in manchen Jahren weniger üppig als in anderen aus-

fallen. Keine Selbstverständlichkeit sind die uns ständig und in beliebiger Menge zur Verfügung stehenden Produkte der Landwirtschaft.

Frau Dolejsch in Ellingen und Frau Enser und Herr Held in Hörlbach geben sich in jedem Jahr besonders viel Mühe, die Kirche zum Erntedankfest zu schmücken. Erntekrone, Getreidegarben, Blumen, Obst und Gemüse geben Zeugnis von der Güte Gottes!

Sie sind eingeladen, am Erntedank-Sonntag und noch ein paar Tage danach, sich daran zu erfreuen!

Vielen Dank, Frau Dolejsch, Frau Enser und Herr Held, dass Sie uns daran teilhaben lassen!






## Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag am 16. November 2011 ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärte Martin Luther (1483 – 1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen.

Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volkbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.



# Ewigkeitssonntag



Weil wir an die Toten denken, gehen wir auf den Friedhof. Weil Ewigkeitssonntag ist, gehen wir in die Kirche. Da die Toten uns näher sind als die Ewigkeit, sprechen wir Christen von Totensonntag, und der Weg zum Friedhof wird häufiger eingeschlagen als der in die Kirche. Ich versuche, die Ewigkeit zu buchstabieren:

Ich glaube, dass ich in Gottes Hand bin und das bereits vor meinem ersten Gedanken. Ich bleibe in Gottes Hand über meinen letzten Atemzug hinaus, also bis in Ewigkeit. Gott lässt mich nicht aus seiner Hand fallen. Fallen lassen, das sind menschliche Eigenarten. Gott greift fester zu, wenn ich drohe verloren zu gehen. Und verliere ich das Leben, hält seine Hand mich vollständig umschlossen.

CARMEN JÄGER



## Halloween

Halloween breitet sich auch in Deutschland aus. Immer mehr Gruselfreunde finden Gefallen an diesem Fest.

„Süßes oder Saures“ – so lautet der Schlachtruf der Kinder, die als Hexen, Geister oder Skelette verkleidet am Vorabend des 1. November durch die Wohngebiete ziehen.

Die Bewohner der Häuser kaufen sich frei, indem sie den kleinen Monstern schleunigst eine Handvoll Leckereien aushändigen. Wer sich nicht auslöst, muss damit rechnen, das Opfer übler Streiche zu werden.



Halloween lässt die Herzen der Geschäftsleute höher schlagen. Marketingfachleute haben es geschafft, ihre Schauerprodukte unter die Leute und vor allem an die Kinder zu bringen. Ein Heidenspaß! Schaufenster und Regale lassen sich damit trefflich füllen.

Halloween ist kein christliches Ereignis. Es wird in der Kirche auch nicht gefeiert. Die Vorstellung, dass die Geister Verstorbener als böse Geister wiederkehren, verträgt sich nicht mit dem christlichen Glauben. Für ihn sind die Verstorbenen bei Gott geborgen; sie brauchen nicht umherzugeistern. Der evangelischen Kirche ist auch nicht gleichgültig, dass dieses Spektakel ausgerechnet am 31. Oktober über das Land der Reformation hereinbricht. Wir können den Reformationstag nicht zugunsten einer Gruselparty aufgeben. Denn die Reformation hat den Menschen zur Klarheit verholfen und die Freiheit des Glaubens erneuert.

Am Anfang stand ein widerborstiger Mönch, der mit handfesten Interessen in Konflikt geriet: „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt“ – mit diesem Slogan zogen Ablasshändler zu Luthers Zeiten den Menschen das Geld aus den Taschen. Luther widersprach der Auffassung, dass der Mensch sein Heil kaufen könne. Er rief seine Kirche zur Umkehr. Dem dienten die 95 Thesen, die am 31. Oktober 1517 an der Tür der Wittenberger Schlosskirche zu lesen waren. Er rief die Kirche zu ihrem Ursprung und erneuerte sie – eine Kirche der Freiheit. Luther gab den Anstoß. Viele Menschen nahmen den Ball auf und spielten ihn weiter. Bis zum heutigen Tag. Das zu feiern ist besser als Halloween.

## „Chörle“ und „Eine-Welt-Kreis“ waren dabei

Beim diesjährigen Schulfest am 7. Juli 2011 ging's im wahrsten Sinne des Wortes „heiß her“; bei schwül-warmen Temperaturen lockte unser gut besetztes „Chörle“ mit afrikanischen Rhythmen große und kleine Neugierige an und lud ein zum Mithören und Mitsingen – da ließ so mancher die Brotzeit kurz stehen...



Auch der ökumenische „Eine-Welt-Kreis Ellingen“ war präsent und erfreute sich eines regen Interesses. Er informierte über sein segensreiches Engagement für die Länder der sogenannten „3. Welt“. Das Interesse der Schüler am Basteln feiner Armkettchen war so groß, dass die Zeit dafür kaum ausreichte und die Betreuerinnen alle Hände voll zu tun hatten.

Dass derartige Gruppierungen eine sinnvolle Bereicherung unseres gemeindlichen Lebens darstellen, wurde bei diesem Schulfest wunderbar bestätigt.

Für Schüler wie Eltern könnte durch die Mitwirkung dieser beiden Gruppierungen bewusst geworden sein, dass auch eigenes soziales und gemeinschaftliches Engagement sehr viel Freude bereiten kann.



## Die Vorschulkinder „die schlaue Fühse“ aus der Rappelkiste

(von oben nach unten, und links nach rechts)

- Julia Ranzenberger, Leonie Hendreich,
- Elias Wirth, Sandro Loy,
- Larissa Hoffmann, Tobias Krüger, Antonia Hemmeter, Johanna Schmidt, Saskia Hemmeter,
- Arik Zöbelein, Max Bachmann, Giuly Rieger, Lucie Wilhelm,
- Miguel Hanke, Leni Zachmann, Miriam Auer

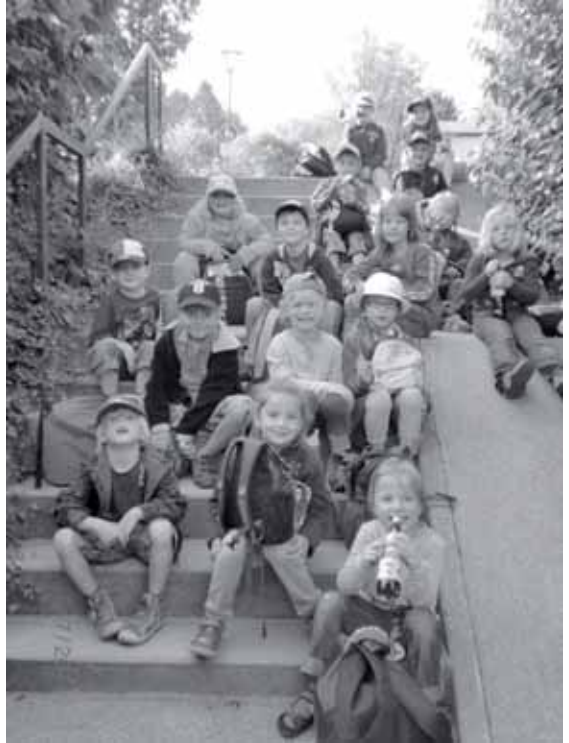


Foto: Sabine Rabus

### Alle Kinder lernen lesen

Text: ©Wilhelm Topsch | Melodie: Glory, Halleluja (überliefert)

#### Refrain:

Alle Kinder lernen lesen,  
 Indianer und Chinesen.  
 Selbst am Nordpol lesen alle Eskimos.  
 Hallo Kinder, jetzt geht's los.

„A“, sagt der Affe, wenn er in den Apfel beißt.  
 „E“, sagt der Elefant, der Erdbeeren verspeist.  
 „I“, sagt der Igel, wenn er sich im Spiegel sieht,  
 und wir singen unser Lied:

Refrain

„O“, sagt am Ostersonntag jeder Osterhas'.  
„O“, sagt der Ochse, der die Ostereier fraß.  
„U“, sagt der Uhu, wenn es dunkel wird im Wald,  
und wir singen, dass es schallt:

Refrain

„Ei“, sagt der Eisbär, der in einer Höhle haust.  
„Au“, sagt das Auto, wenn es um die Ecke saust.  
„Eu“, sagt die Eule, „heute sind die Mäuse scheu!“  
Und wir singen noch mal neu:

Refrain

Anmerkung:

Heute werden die Angehörigen arktischer Völker als Inuit bezeichnet. Daher kann in der ersten Strophe auch folgende Zeile verwendet werden: „Selbst am Nordpol ist der Spaß am Lesen groß. Hallo Kinder, jetzt geht's los.“

**Wir wünschen den Schulanfängerinnen und Schulanfängern  
einen guten Start in die Schulzeit und Gottes freundliche  
Begleitung auf ihrem Weg!**



1. Schultag



## Noch kein fester Starttermin nach den Ferien

Da zwei der Mitarbeiterinnen zum Beginn des neuen Schuljahres in die Oberstufe starten und die persönlichen Stundenpläne dort nur schlecht vorhersehbar sind, kann noch kein genauer Starttermin nach den großen Ferien genannt werden. Sobald dann aber der passende Tag und Termin gefunden wurde, werden die Kinder über Zettel im Religionsunterricht benachrichtigt und wird auf der Kindergruppenseite der Gemeinde-Homepage darauf hingewiesen.

Pfr. Roland Knöll



Liebe Kinder,

# „WO GEHT'S DENN HIER LANG?“ ...



... fragt sich unser kleines Vögelchen. Bei der Beschriftung der Schilder hat sich unser Maler wohl etwas vertan.

Acht deutsche Städte findet ihr schnell heraus, wenn ihr die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge anordnet.

Unser Vögelchen, das nach Hause will, sitzt schon in der richtigen Richtung. Nur sind auf seinem Schild die Buchstaben auch durcheinander.



Vie Spaß, Eure Edith

## Freud und Leid



**Getauft wurden:**

in Ellingen:

Paul Höhn, Ellingen  
Max Maurer, Massenbach  
Max Müller, Ellingen



**Getraut wurden:**

in Hörlbach:

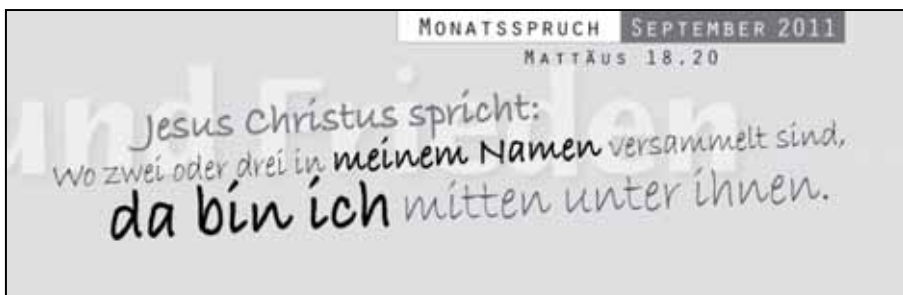
Florian Stretz und Claudia Hofmann



**Verstorben sind:**

Frau Johanna Heuberger, 79 Jahre  
Frau Helene Sauer, 88 Jahre  
Frau Marie Stieglbauer, 83 Jahre  
Frau Ilse Lechner, 85 Jahre  
Frau Ursula Hüttner, 59 Jahre

(Stand: 19.07.2011)



Evang.-Luth. Pfarramt Ellingen

Pfarrer Roland Knöll, Hausner Gasse 23, 91792 Ellingen,  
Tel. 09141 2709 (Fax 09141 997834)  
[www.christuskirche-ellingen.de](http://www.christuskirche-ellingen.de)

Bürozeiten Frau Herrmann

Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr – Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr  
220 628 697 bei der Sparkasse Mfr. Süd, BLZ 764 500 00

2. Vorsitzender des Kirchenvorstands

Andreas Kübler, Weinbergstr. 16, Tel. 09141 2302, [a.kuebler@gmx.de](mailto:a.kuebler@gmx.de)

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Kurt Müller, Massenbach 26, Tel. 09141 3180,  
[kurt.mueller-massenbach@t-online.de](mailto:kurt.mueller-massenbach@t-online.de)

Mesnerin Ellingen

Hilde Dolejsch, Tiergärtleweg 3, Tel. 09141 6960

Mesnersleute Hörlbach

Friedrich Held und Rita Enser, Hörlbach 8, Tel. 09141 5729

**Impressum:** Der Gemeindebrief wird vom Evang.-Luth. Pfarramt Ellingen herausgegeben.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben stets die Meinung der Autoren wieder.

**Redaktionsteam:** Pfr. Roland Knöll (verantwortlich), Claudia Hruschka, Angela Rieger,  
Peter Schaffhauser, Edith Veitengruber-Durst

**Auflage:** 750 Exemplare

**Layout und Druck:** Werbegrafik Schulz, Weißenburger Str. 10, 91792 Ellingen, Tel. 09141 2077

